

## **„Astloch im Bauzaun“**

Nach jahrelanger Planung und intensiver Vorbereitung, nach Ausräumen, Ausmisten und Umziehen in Ausweichquartiere ist es jetzt endlich so weit. Die Schlüssel für unser Gemeindezentrum in Hausen wurden an den Architekt übergeben, damit das Projekt „Neubau“ Starten kann. Der Abriss wird wohl nach Ostern erfolgen. Wir gehen mal davon aus, dass in der Straße „Alt Hausen“ ein Teilbereich gesperrt werden muss. Das beantragen jedenfalls die entsprechenden Firmen und noch wissen wir da auch nichts Genaues. Durch den Abriss könnte es etwas staubig werden und eine gewisse Lärmbelästigung wird leider auch nicht zu verhindern sein. Die beiden Platanen auf dem Parkplatz der Gemeinde, als auch der Walnussbaum auf dem Gelände des Kindergartens bleiben zum Glück erhalten. Nur die kleine Säulenhainbuche zur Straße „Alt Hausen“ musste leider weichen. Jetzt kann es losgehen, wir sind bereit.

Aber jetzt mal unter uns: Haben Sie schon mal einen Bau abgerissen, um einen Neubau zu errichten? Schon das Planen hatte es in sich. Wer sind wir, was haben wir, was wollen wir und was brauchen wir überhaupt? Und dann wohin mit den Menschen und dem Inventar? Wie lebt man in der der Zeit des Umbruchs? Schaffen wir das? Und wenn ja, wie? Aber wir stellen mal wieder fest: Wir wachsen mit den Aufgaben. Was sollen wir auch anders tun, da müssen wir nun mal jetzt durch.

Aber staunen und sich freuen darf man immer wieder. Unsere Gemeindegruppen wurden bei unseren Katholischen Freunden der Sankt Anna Gemeinde herzlich aufgenommen und dürfen bis zur Rückkehr in den Neubau bleiben, der Kirchenvorstand darf in den Büroräumen des TUS Hausen seine Sitzungen abhalten und in Westhausen haben wir ja zum Glück noch ein weiteres Gemeindezentrum, welches wir während der Bauzeit und der Rückkehr nach Hausen intensiv nutzen werden. Gestaut und gefreut haben wir auch über die Helfer beim Ausräumen, Ausmisten und Umziehen. Da wurde ohne viel Federlesen angepackt, verpackt, abgebaut, weggeschleppt und eingelagert. Ohne viele Worte zu machen wusste Jeder, was zu tun ist und alle legten sich ins Zeug. Wir haben Brauchbares, aber für den Neubau nicht mehr benötigtes Inventar zum Teil über einen Räumungsflohmarkt oder Mundpropaganda oder Inserat zum Verkauf angeboten und auch sehr viele Sachen in gute Hände geben können. Besonders freut uns, dass wir alle Tische und Stühle aus dem Saal bei der Gemeinde Glauben.Leben und im TUS Hausen unterbringen konnten.

**Ich schaue weiter für Sie durch unser „Astloch im Bauzaun“ und berichte über die Neuigkeiten. Ihre Stefanie Graeme**